

# Muss man jetzt Ferien in der Schweiz machen?

Starker Franken, Zug- vs. Flugpreise. SP-Nationalrätin Nadine Masshardt und FDP-Caroni diskutieren.

  **Von: Andrea Caroni**  
**An: Nadine Masshardt**

Liebe Nadine

Passend zum Schneefall sind vielerorts Winterferien, und von Glühwein und Wintersonne erwärmt denken viele Leute auch bereits an ihre Sommerferien.

Angesichts des starken Frankens sind Ferien im Ausland noch attraktiver geworden. Wählst Du Deine Feriendestination frei, oder hält Dich irgendeine «patriotische» Pflicht daheim?

Liebe Grüsse, Andrea

  **Von: Nadine Masshardt**  
**An: Andrea Caroni**

Lieber Andrea

Der starke Franken macht die Lage für den Schweizer Tourismus wirklich nicht einfach. Deshalb bin ich froh, mit dem einen oder anderen Wochenende im Schnee einen kleinen, wenn auch bescheidenen Beitrag leisten zu können.

Unsere Frühlingsferien mit dem Zug nach Spanien haben wir bereits länger geplant und so die Tickets auch noch zum höheren Eurokurs bezahlt.

Findest Du es nicht auch absurd, dass heute teilweise ein Flug in die Ferne günstiger ist als ein Bahnbillett in die Schweizer Berge?

Beste Grüsse  
Nadine

  **Von: Andrea Caroni**  
**An: Nadine Masshardt**

Liebe Nadine

Es ist schwierig zu sagen, welcher Preis «absurder», also verzerrter ist – der von Flug oder Zug. In beiden Fällen sind nämlich erhebliche Subventionen im Spiel. Unsere Bahnen finanzieren sich nur zu gut 40 Prozent selber, exklusive externe Kosten. Schwach befahrene Regionallinien werden noch stärker subventioniert. Der Flugverkehr erhält bei uns zwar weniger direkte Subventionen, aber er verursacht dafür noch höhere externe Kosten wie Lärm und Abgase. Nur der nationale Flugverkehr zahlt dafür eine Kerosinsteuer.

Was hältst Du davon, wenn wir die Bahnsubventionen runterfahren und dafür auch den internationalen Flugverkehr global einer Lenkungsabgabe unterstellen?

Liebe Grüsse, Andrea

  **Von: Nadine Masshardt**  
**An: Andrea Caroni**

Lieber Andrea

Ich bin mit Dir einig, dass der Preis der Mobilität möglichst die Kosten beinhalten sollte, die sie verursacht. Deshalb verlange ich mit einem hängigen Vorstoss, dass die steuerliche Bevorzugung des Flugverkehrs beseitigt wird.

Auch der Autoverkehr geniesst hohe Subventionen. Einseitig am System Bahn zu schrauben bringt also nichts, weil sonst alle Bahnfahrenden wieder aufs eigene Auto umsteigen.

Warten wir auf eine globale Lenkungsabgabe, kann das noch ewig dauern. Angesichts des Klimawandels müssen wir rascher und entschlossener handeln, findest Du nicht?

Beste Grüsse  
Nadine

  **Von: Andrea Caroni**  
**An: Nadine Masshardt**

Liebe Nadine

Da bist Du aber nicht konsequent: Am Bahnsystem (Subventionsgrad: über 60 Prozent) darf man nicht schrauben, aber den Auto- und Flugverkehr sollte man unilateral sofort an die Kandare nehmen. Dabei decken die Strassenbenützer die staatlichen Strassen-Ausgaben zu über 110 Prozent; das kann man von der Bahn nicht behaupten. Bei beiden kommen natürlich noch externe Kosten hinzu.

Dass allerdings der internationale Luftverkehr steuerlich bevorzugt wird, stört mich auch. Wir können das aber im Alleingang nicht ändern. Zum einen stehen uns da völkerrechtliche Verträge entgegen. Zum andern weichen Passagiere einfach aus, wenn ein Land im Alleingang die Preise erhöht – was zu noch mehr Verkehr führt. Es ist daher richtig, dass der Bundesrat anstrebt, den Flugverkehr in ein internationales Emissionshandels-System einzubetten.

Wie willst Du denn ein globales Klima national retten?

Liebe Grüsse, Andrea

  **Von: Nadine Masshardt**  
**An: Andrea Caroni**

Lieber Andrea

Du verstehst mich wohl falsch: Ich bin für mehr Kostenwahrheit, jedoch nur wenn sie für Bahn *und* Auto gilt. Die Rechnung mit den 110 Prozent stimmt so nicht: Darin sind auch allgemeine Steuermittel enthalten.

Die Bekämpfung des globalen Klimawandels beginnt genau mit nationalen Massnahmen. Leider sind gerade gewisse Wirtschaftskreise nicht einmal dazu bereit: So verwendet aktuell Economiesuisse den starken Franken als Deckmantel, um die Energiestrategie 2050 hin zu mehr Erneuerbaren und Energieeffizienz zu torpedieren.

Beste Grüsse  
Nadine